



Rede des Bayerischen Staatsministers des
Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann,

anlässlich der Pressekonferenz „Asylbilanz 2021“

am Donnerstag, 31. März 2022 beim Landesamt für Asyl und
Rückführungen in Manching

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

Einleitende
Worte

Die **Asylbilanz 2021** auf Grundlage der Zahlen des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) zeigt für Bayern eine deutliche Entwicklung:

Asylantrags-
zahlen 2021

2021 sind in Bayern beim Bundesamt **25.027 Asylanträge** gestellt worden – darunter 20.089 Erstanträge (*bundesweit rund 148.000 Erstanträge*). Zum Vergleich: **2020** hatten wir rund **12.000 Erstanträge**.

15,5 % der Asylerstanträge 2021 entfielen dabei auf **in Deutschland geborene Kinder unter einem Jahr**. Nach Deutschland einreisende Asylantragsteller hatten wir in Bayern folglich rund 17.000 (*16.977*).

Einordnung
Asylzahlen
2021

Damit hatten wir **2021 erstmals wieder einen Anstieg bei den Asylantragszahlen**. Von 2017 bis 2020 waren die Zahlen noch kontinuierlich gesunken. **Gründe** für den Anstieg sind:

- **Erstens:** Die zunehmende weltweite **Normalisierung des Reise-** und damit auch des **Asylzugangsgeschehens im**

Rahmen der Pandemie. Dazu kommt die durch die Pandemie verstärkte Arbeits- und Perspektivlosigkeit vieler Menschen vor allem in Afrika und Asien.

- **Zweitens:** Die **Instrumentalisierung von Migration** durch das autoritäre Regime in **Belarus** im zweiten Halbjahr 2021.
- **Drittens:** Weiterhin bestehende weltweite Konfliktherde. Ich nenne hier vor allem die schwierige **politische und humanitäre Situation in Afghanistan** nach dem Abzug der internationalen Truppen und der Machtübernahme der Taliban. Auf die Aufnahme afghanischer Ortskräfte komme ich später noch zurück.
- Und Viertens: Deutschland war 2021 **erheblich von irregulärer Sekundärmigration** betroffen. So waren Ende 2021 bundesweit 39.000 Asylverfahren von **Flüchtlingen mit anerkanntem Schutzstatus in Griechenland anhängig**. Das sind rund **36 %** der anhängigen Asylverfahren in Deutschland insgesamt.

Hauptherkunftsländer 2021

Hauptherkunftsländer in Bayern waren 2021 **Syrien**, gefolgt von **Afghanistan** und dem **Irak**. Zwei Drittel der Anträge wurden von Staatsangehörigen dieser Länder gestellt. Weitere wichtige Herkunftsländer waren die Republik Moldau sowie die Türkei.

Asylentscheidungen

Insgesamt ergingen im letzten Jahr **6.087 anerkennende** und **11.236 ablehnende Asylentscheidungen**. Somit erhielten **35,1 % der Antragsteller** in Bayern vom Bundesamt einen **Schutzstatus**. Knapp zwei Drittel haben folglich **kein** Bleiberecht.

Abschiebungspraxis – Humanität und Ordnung

Meine **Damen** und **Herren**, die bayerische Flüchtlingspolitik steht für **Humanität** und **Ordnung**. Wer einen Schutzstatus erhält, dem stehen alle Möglichkeiten offen. Das ist **Humanität**. Und wer **keinen Schutzstatus** erhält, muss unser Land **wieder verlassen**.

Freiwillige Ausreisen und Förderungsmöglichkeiten

Diese konsequente Politik schlägt sich bei der hohen Anzahl **freiwilliger Ausreisen** nieder. **2021** gab es trotz der anhaltenden Auswirkungen der Corona-Pandemie **9.768 freiwillige Ausreisen**. Davon wurden **1.356 finanziell gefördert** (*nach dem REAG/GARP-Programm und/oder über das Bayerische Rückkehrprogramm*). Auf dem Höhepunkt der Corona-bedingten Einschränkungen des Reiseverkehrs im Jahr **2020** waren es **7.998 freiwillige Ausreisen, 1.283 davon** auch finanziell gefördert.

Rückführungen in Bayern

Wer nicht freiwillig ausreist, muss konsequent abgeschoben werden. Die **Abschiebungen** wurden 2021 wie schon 2020 durch die **Pandemie massiv erschwert**. **Gründe** hierfür waren:

- **Corona-bedingt** erhebliche **Beeinträchtigungen bei Flügen**,
- **Einreisebeschränkungen** in Zielländern sowie
- **Schwierigkeiten** bei der Passbeschaffung durch die Schließung zahlreicher Konsulate.

Anteil polizeilich in Erscheinung Getretener

(Erfassung in INPOL) an Abgeschobenen:
2020: ca. 57 %
2019: ca. 47 %
2018: ca. 43 %
Quelle: LfAR, Angaben des PP Oberbayern-Nord

Trotzdem konnten **2021 1.913 Abschiebungen** (inkl. Dublin-Überstellungen) durchgeführt werden. **2020** waren es mit **1.558** Abschiebungen noch rund 20% weniger gewesen. **57%** der Abgeschobenen der beiden vergangenen Jahre waren **vorher polizeilich in Erscheinung getreten**, **43%** der 2021 Abgeschobenen waren **rechtskräftig verurteilte Straftäter!** Die Abschiebung von **Straftätern** und **Gefährdern** ist ein **Schwerpunkt** der Arbeit des Landesamts für Asyl und Rückführungen (LfAR).

Gesamtübersicht Rückführungen, Herkunftsländer

Das Gros der Abschiebungen aus Bayern fand 2021 in die Herkunftsländer **Ukraine, Pakistan, Georgien, Nigeria** und **nach Rumänien** statt. Selbstverständlich gibt es **aktuell keine Rückführungen** mehr in die **Ukraine**.

Erstanträge versus Aufenthaltsbeendigungen

2021 stehen in der Bilanz **20.089 Asylerstanträge** insgesamt **11.681 Aufenthaltsbeendigungen gegenüber**.

Schon vor der russischen Invasion in der Ukraine ist das Thema **Asylunterbringung**

aufgrund der steigenden Zugangszahlen wieder mehr in den Vordergrund getreten.

Auslastung
Asylunter-
künfte

Ende 2021 waren **87.070 Menschen** in den bayerischen Asylunterkünften untergebracht. Ende 2020 waren es noch 83.869.

Ich **stelle** deshalb ganz deutlich **klar**: Bundesinnenministerin Nancy Faeser und ich sind uns **einig**: Der **Fortbestand der sieben bayerischen ANKER** wird auch seitens der neuen Bundesregierung **nicht in Frage gestellt**. Die letzten Wochen haben die **große Bedeutung der ANKER** verdeutlicht. Denn jederzeit und unvorhersehbar kann der Bedarf an Unterkunftsplätzen massiv ansteigen.

Der Bundesfinanzminister hat mir auch bereits mitgeteilt: Die **mietzinsfreie Überlassung der Bundesliegenschaften an die Länder** bleibt **aufrechterhalten**. Wir brauchen diese Plätze **dringend**.

Einreisen afghanischer Ortskräfte

Doch nicht nur die Unterbringung von Asylbewerbern stand 2021 im Fokus. Seit Juni 2021 sind bereits (*Stand: 29.03.2022*) 15.267 **afghanische Ortskräfte und weitere besonders gefährdete afghanische Staatsangehörige nach Deutschland** eingereist. Dem Freistaat Bayern wurden davon bisher **2.656** Personen zugewiesen. Davon sind bereits **2.474 in Bayern angekommen**. Nach wie vor finden **Einreisen** statt. Deshalb gehen wir derzeit von **weiteren rund 2.500 afghanischen Staatsangehörigen** aus, die nach Bayern kommen werden und **untergebracht** werden müssen.

Für die **Aufnahme der afghanischen Ortskräfte und ihrer Familien** besteht eine **humanitäre Verantwortung**. Diese Menschen haben uns in Afghanistan unterstützt und jetzt unterstützen wir sie.

Anstieg Zugangszahlen legale Migration

Aber auch in **anderen Bereichen** der **legalen Migration** wie beispielsweise dem Resettlement oder sonstigen humanitären

Aufnahmen ist mit einem **Anstieg der Zugangszahlen** zu rechnen.

Für **2022** rechnen wir **prognostisch** mit Zugängen von **über 6.000 Personen** (*inkl. Einreisen von Spätaussiedlern und jüdischen Emigranten*). Das wäre eine **Verdreifachung gegenüber** den Jahren 2018 und 2019!

Vollständige Auslastung staatlicher Übergangswohnheime

Schon jetzt liegt die **Auslastung der für die Unterbringung vorgesehenen staatlichen Übergangswohnheime** bei **nahezu 100 Prozent**. Bislang war für diese Fälle daher ein **Rückgriff auf Kapazitäten aus dem Asylbereich notwendig**. Künftig wird das angesichts der erforderlichen Unterbringung der Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine nicht mehr ohne weiteres möglich sein.

Ausbau von Kapazitäten bei Übergangswohnheimen

Vielmehr müssen wir die **Kapazitäten im Bereich der Übergangswohnheime massiv ausbauen**. Für 2022 gehen wir von einem **zusätzlichen Bedarf von mindestens 4.200** Plätzen aus. Das wäre eine **Verdopplung der bislang hierfür in den**

vergangenen Jahren vorgehaltenen Plätze.

Arbeitsmarktintegration **Unabhängig vom Aufenthaltsgrund gilt:**

Diejenigen, die längerfristig bei uns bleiben, müssen wir auch gut in unsere Gesellschaft integrieren. Dafür ist auch die **Integration von Ausländern in den Arbeitsmarkt äußerst wichtig.**

Erwerbstätigenquote

Die bayerischen Arbeitsmarktzahlen **können sich sehen lassen!** Die **Erwerbsintegration in Bayern gelingt im bundesweiten Vergleich sehr gut.** Bayern weist mit **73,5 %** die bundesweit höchste **Erwerbstätigenquote von Menschen mit Migrationshintergrund** auf (*Bundesdurchschnitt: 67,1 %*). Von den insgesamt etwa **5.750.000** sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Bayern haben ungefähr **936.000** ausländische Wurzeln. Davon stammen mittlerweile knapp **65.000** Beschäftigte **aus den acht wichtigsten Asylherkunftsländern** (*Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien*). Im **Juni 2015** waren das noch etwa **15.800**.

Arbeitslosen-
quote

Zudem hat der Freistaat mit **7,5 %** im Jahr 2021 die bundesweit **niedrigste Arbeitslosenquote bei Ausländern** (*Bundesdurchschnitt: 13,7 %*). Mit **8,4 %** weist Bayern auch bei **ausländischen Frauen** im Jahr 2021 die niedrigste Arbeitslosenquote auf (*Bundesdurchschnitt: 15,7 %*).

Trennung von
Arbeits- und
Asylmigration

Fester Bestandteil der bayerischen Asylpolitik ist es, das **Potential Geflüchteter zu nutzen**. Die Zahlen zur Ausbildungsduldung und zur Integration von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt **belegen den Erfolg** dieser Politik.

Anmerkung
Anteil volljähriger Antragsteller ohne formelle Schulbildung bzw. nur Grundschulbesuch:
2021 (1. Hj.): 32,1 %
2020: 27,7 %
2019: 26,2 %

Asylmigration und Fachkräftezuwanderung dürfen aber **nicht** gleichgesetzt werden. Denn die vom **BAMF erhobenen Zahlen zum Bildungsniveau** von Asylbewerbern zeigen einen **Trend**: Demnach stellen durchschnittlich **immer weniger Personen mit höherer Bildung** einen **Asylerstantrag**. Eine **Vermengung von Fachkräfteeinwanderung und Asylpolitik** setzt außerdem völlig **falsche Signale** und

begünstigt illegale Zuwanderung. Ich warne die Bundesregierung deshalb **eindringlich** davor, hierfür weitere Anreize zu schaffen.

Falsche Anreize

Ein solcher fataler Anreiz wäre etwa das „**Chancen-Aufenthaltsrecht**“. **Dieses sehe ich äußerst kritisch.** Gleiches gilt etwa auch für den Vorschlag einer **Identitätsklärung durch eidesstattliche Versicherung.** Keines von beiden tut der Akzeptanz des Asylrechts und der inneren Sicherheit einen Gefallen.

Ich übergebe nun an den **Präsidenten des Landesamts für Asyl und Rückführungen.** Er wird im Folgenden noch näher auf die Thematik der **Identitätsklärung** eingehen.